Redebeitrag AG Mobilität Nordost-Uckermark

Sehr geehrte Frau Dörk,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute hier von unserer Fahrrad-Demo am vergangenen Wochenende berichten. Wir sind Uta Zahn und Robert Hänsch von der AG Mobilität Nordost-Uckermark bzw. der VCD-Regionalgruppe Uckermark.

Wie Sie im Vorfeld vielleicht mitbekommen haben, hatten wir am Sonnabend zu einer Fahrrad-Demo nach Brüssow eingeladen. Die Fahrt führte dann nach Vorpommern. Wir wollten damit insbesondere auf die fehlenden Wege über die Landkreisgrenze hinaus hinweisen, sowohl mit dem Fahrrad wie auch mit den Bussen. Wir wollen dabei betonen, dass wir nicht gegen das Auto eingestellt sind, auch wir nutzen dieses regelmäßig. Uns geht es aber darum, dass den anderen Verkehrsmitteln auch eine angemessene Beachtung gegeben wird.

Zu unserer Demo sind insgesamt etwa 75 Menschen gekommen, teilweise nur auf Einzelstrecken. Auch zum Auftakt in Brüssow waren es bereits 50 Menschen. Wir sind damit sehr zufrieden und denken, für eine Demo im ländlichen Raum und dann noch mit dem Fahrrad ist das eine beachtliche Zahl. Die Menschen kamen nicht nur aus Brüssow und Löcknitz, sondern auch aus Prenzlau, Pasewalk oder Grünow. Also auch mit einer schon beachtlichen Anreise zur Demo.

Im Rahmen der Demo haben wir nicht nur Präsenz gezeigt für unsere Region, die sonst oft nicht im Fokus steht. Zum Beispiel fehlt unsere Region in den Busnetzplänen des Uckertakt komplett, eine Darstellung für Gäste unserer Region erfolgt somit gar nicht! Wir haben auch zwei Ansprachen in Brüssow sowie Löcknitz gehalten (die Manuskripte sind gerne verfügbar) und wir haben ein Wünsche-Papier formuliert. Ein paar Ausdrucke haben wir heute dabei, wir haben dieses aber auch dem Kreistags-Büro zukommen lassen und wir hoffen, dass dieses Ihnen zur Verfügung gestellt wird. In diesem Wünsche-Papier haben wir konkrete Wünsche insbesondere an Sie als die politisch verantwortlichen Akteure im Kreis formuliert. Auf drei Punkte möchte ich hier nochmal persönlich eingehen:

1. Wir möchten Sie dazu auffordern, auch für Projekte im Mobilitätsbereich eine echte Beteiligung der Öffentlichkeit umzusetzen. Den zuletzt hier im Kreistag diskutierten Vorhaben (Radwegeplan, Barrierefreiheitskonzept ÖPNV) fehlte dieses und auch die beiden jetzt anstehenden Vorhaben, die Fortschreibung des Nahverkehrsplans sowie das Mobilitätskonzept bieten

jetzt die Chance auf Beteiligung. Wir denken, da ist einiges möglich. Wir haben am Wochenende zufällig mitbekommen, dass wir eingeladen sind, uns als Gruppe dabei zu beteiligen. Bisher wissen wir davon nicht offiziell, stehen aber gerne zur Verfügung. Ich möchte dazu aber anmerken, dass eine Beteiligung, weil wir uns hier deutlich zu Wort melden, noch lange keine ernsthafte Beteiligung der Öffentlichkeit darstellt. Dazu gehört wesentlich mehr...

2. Apropos Mobilitätskonzept. Wir begrüßen dieses sehr und sind gespannt auf die Ausarbeitung. Wir finden, das geht in die richtige Richtung, die gesamthafte Betrachtung des Themenfelds Mobilität. Wir finden aber, dies sollte sich auch grundsätzlich in der Kreispolitik wiederfinden. So wäre die Etablierung eines übergreifenden Mobilitätsmanagements wünschenswert, wie es andere Landkreise bereits haben. Und aus unserer Sicht wäre die Konzentration aller Mobilitätsthemen in einer Verwaltungseinheit - aus unserer Sicht im Amt für Kreisentwicklung - zielführend. Auch wäre es sinnvoll, im Informationsangebot des Kreises (allen voran auf der Webseite) einer einer Stelle allen Verkehrsträgern ausreichend Beachtung zu geben. Aktuell sind die Informationen entweder gut verteilt oder - ehrlich gesagt - gar nicht zu finden.
3. Und noch etwas ganz konkretes: Wir waren bspw. sehr überrascht, als auf unsere Frage vom März die Information mitgeteilt wurde, dass der Landkreis nur 5,6 km Radweg in eigener Baulast hat. Allein die eine Kreisstraße vor meiner Tür ist beträchtlich länger. Wir erhoffen vom Kreis, dass dort wesentlich mehr Verantwortung übernommen wird! Insbesondere ist aus unserer Sicht dabei zu prüfen, ob die Eigenmittel der Kommunen mit übernommen werden können. Aus unserer Erfahrung sind die kommunalen Haushalte kaum in der Lage ernsthafte Ausbauprojekte voranzutreiben. Konkrete Vorschläge für Radwege in unserer Region haben wir im Wünsche-Papier benannt.
   Und abschließend: Wir haben aus den Unterlagen zu diesem Kreistag von einer Reaktivierungsinitiative des Landes für Bahnstrecken und Bahnhaltepunkte erfahren. Wir haben auch gesehen, dass Sie als Kreis noch eine Strecke nachgemeldet haben. Wir möchten Sie bitten, zu prüfen, ob eine weitere Strecke aus unserer Region auch noch nachgemeldet werden kann. Dazu schlagen wir die Strecke Brüssow nach Löcknitz vor, mit Durchbindung nach Stettin. Wir wissen, ein guter Teil der Strecke ist nicht im Land Brandenburg, aber eine Prüfung dieser Strecke wäre sinnvoll, selbst wenn dann eine Umsetzbarkeit aktuell nicht als sinnvoll eingeschätzt wird. Für unsere Region mit starker Orientierung Richtung Stettin sehen wir zumindest mittelfristig mit dieser Strecke Richtung Stettin eine echte Chance. Es wäre schön, wenn dazu diese Strecke mitbetrachtet werden kann.

Herzlichen Dank!